

News



Hamburger Libyen-Wirtschaftstag

Donnerstag, 1. Oktober 2009

Unter dem Motto „Libyen – das Tor zu den arabischen und afrikanischen Märkten“ trafen sich am 30.9.2009 über 100 Teilnehmer, die der Einladung der EMA (Euro-Mediterranean Association for Cooperation and Development e. V.) gefolgt waren. Mohamad Fazzani, Vorstandsmitglied der Handelskammer Tripolis (siehe Foto) lobte die Kammer als wichtigstes Organ des Privatsektors, der in den letzten Jahren ein starkes Wachstum zu verzeichnen hatte. „Die Deutsch-Libyschen Wirtschaftsbeziehungen erfordern nicht nachlassende Mühe, um die Kooperation zu stärken. Wir betrachten Deutschland als wichtigen Wirtschaftsmarkt und wünschen uns noch mehr Deutsche Unternehmen in Libyen. Viele Jahre war Deutschland Handelspartner Nr. 2 (nach Italien), ist leider auf Platz 3 zurückgefallen. Im Jahr 2008 gab es Handel im Wert von 1.43 Mrd. Euro, das war ein Wachstum von 56 Prozent im Vergleich zu 2007, die Importe aus Deutschland betragen 5,58 Mrd. Euro in 2007 – ein Wachstum von 31 Prozent im Vergleich zu 2006“.

Anton Breuer vom BMWi betont die lange Tradition der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, mahnt jedoch mehr Rechts- und Vertragssicherheit für Deutsche Unternehmer an. „Deutsche Unternehmen schaffen in Libyen Arbeitsplätze und wollen ein stabiles Umfeld. Ausländische Unternehmer in Libyen sind verunsichert durch ein neues Dekret, das für die Leitung libyscher Firmen nur Libyer vorsieht“. Als in Libyen gefragte Bereiche der Kooperation nennt er Maschinen, Fabrikationsanlagen, Kfz, Ernährungsgüter, Erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft und Tourismus und bietet ausdrücklich das Deutsche Know-How im Bereich der dualen Aus- und Weiterbildung an. Es wird bedauert, dass das seit 15.2.2004 unterzeichnete Investitionsförderungs- und Investitionsschutzabkommen sowie das Doppelbesteuerungsabkommen noch nicht ratifiziert wurden. Man wünscht sich die Einrichtung einer AHK in Tripolis

„Lassen Sie sich durch gewisse Bürokratie in Libyen nicht abschrecken, dort zu investieren“, ermuntert Aziz Alkazaz, Berater und Nahost-Experte, die Teilnehmer. Er lobt die kontinuierliche Entwicklung der Reformen von Investitionsgesetz bis Korruptionsbekämpfung. „Libyen hat die WHO-Mitgliedschaft beantragt. Das Bruttoinlandsprodukt beträgt 13 Mrd. Dollar, es ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, im letzten Jahr um 8%. Das Pro-Kopf-Einkommen beträgt 16.500 Dollar“.

Von den Teilnehmern wird mehrfach die Visa-Problematik angesprochen, die von Dr. Hakim Nagah, ehemals Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Tripolis als bilaterales Problem bestätigt wird. Es gibt einen Hoffnungsschimmer: Mohamad Fazzani erkärt die Möglichkeit, das Visum über die Handelskammer in Tripolis zu beschaffen, dann kann man es gegen Bezahlung am Flughafen Tripolis entgegennehmen. Bleibt allerdings noch die Notwendigkeit des Übersetzungsstempels im Pass ...

Über ein Dutzend konkrete Firmenvorträge zu Themen von Recht über Infrastruktur- und Baumaßnahmen bis Projekt-Genehmigungsverfahren versetzen die teilnehmenden Unternehmer am Ende eines langen Tages in die Lage, ihre Überlegungen zu möglichen Investitionen in Libyen zu vertiefen.

Infos: www.ema-germany.org und www.libyaninvestment.com



Mohamad Fazzani, Vorstand der Handelskammer Tripolis

Text und Foto: Barbara Schumacher

Autor/in: Geschäftsstelle Berlin 